

4. Sonntag der Osterzeit

26. April 2026



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

Lead me through – Führe mich durch – mit dieser Aufforderung, mit dieser Bitte sind wir im Herbst losgestartet auf unserem Weg zur Firmung. Firmare heißt festmachen, stärken, befestigen. Das, was eure Eltern und Taufpaten in der Taufe erbittet habt, dass ihr zur Gemeinschaft der Christinnen und Christen gehört – dazu könnt ihr selber jetzt „Ja“ sagen. Wie gut ist es da, wenn es jemanden gibt, der/die mich führt. Genau darum geht es im heutigen Evangelium: Jesus, der wie ein guter Hirte uns führt, uns kennt, uns beim Namen ruft und der uns die Türen öffnet und eröffnet. Ob wir sein Angebot annehmen – liegt an uns. Werden wir ruhig. Denken wir an das Erlebte und an die Begegnungen in dieser Woche und stimmen wir uns auf Gottes Gegenwart ein.

Kyrie-Rufe

Du bist der gute Hirte.
Du sorgst für deine Schafe.
Du gehst ihnen voraus.
Kyrie eleison.

Du bist die Tür.
Wer durch diese deine Tür ein- und ausgeht, findet gute Weide.
Christe eleison.

Du rufst uns einzeln beim Namen.
Wer deine Stimme kennt,
kann auf deine Stimme hören.
Kyrie eleison.

Jesus Christus, du lädst uns immer wieder ein, auf deine Stimme zu hören und dir zu folgen. Nicht immer haben wir dich als guten Hirten vor Augen. Im Sturm der Zeiten achten wir nicht auf dein Licht, können wir nicht immer unterscheiden, welche Tür uns ins rechte Leben führt. Verzeih, wo wir Fehler gemacht haben und bleibe bei uns, wie der Hirte bei seiner Herde, wie ein Leuchtturm in der Brandung und geh uns geduldig voran – jetzt und in alle Ewigkeit.
Amen.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen als der Gute Hirt. Geleite auch die Herde, für die er sein Leben dahingab, aus aller Not zur ewigen Freude.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

1. Lesung

Apg 2,14a.36-41

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Mit Gewissheit erkenne das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder? Petrus antwortete ihnen: Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird. Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus diesem verdorbenen Geschlecht! Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen. An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

1 Petr 2,20b-25

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Geliebte, wenn ihr recht handelt und trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes. Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt. Er hat keine Sünde begangen und in seinem Mund war keine Falschheit. Als er geschmäht wurde, schmähte er nicht; als er litt, drohte er nicht, sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter. Er hat unsere Sünden mit seinem eigenen Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot sind für die Sünden und leben für die Gerechtigkeit. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe, jetzt aber habt ihr euch hingewandt zum Hirten und Hüter eurer Seelen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Joh 10,1-10

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Christa Außerwöger

Das Bild der Schafherde mit seinem Hirten gehörte zum Alltag zur Zeit Jesu. Der Beruf des Schäfers ist selten geworden. Auch wenn wir selten einer Schafherde mit einem Schäfer begegnen – es ist ein vertrautes Bild. Diese Szenerie können wir uns gut vor unseren Augen ausmalen.

Der Schafhirte weiß, wieviele Tiere zu seiner Herde gehören und er achtet darauf, dass keines verloren geht. Die große Schafherde achtet und schützt sich gegenseitig,

Ausreißer werden zurückgeholt, miteinander sind sie unterwegs.

Auch wir waren nun mit den jungen Leuten, die sich auf die Firmung vorbereiten unterwegs. Wie eine große Herde waren wir von Freitag auf Samstag in der Pfarre über Nacht und haben, versucht uns mit unserem Hirten, Jesus Christus, vertraut zu machen. Wir alle wissen, dass dieses vertraut machen mit Christus Jesus eine Aufgabe ist, die nicht abgeschlossen ist, sondern ein Weg, ein immer wieder Ausschau halten, ein immer wieder hinhören auf die Stimme, die uns beim Namen ruft.

Nun sollt ihr beim Namen genannt und gerufen werden, damit euch die Pfarrgemeinde sehen kann und damit die Pfarrgemeinde mit und für euch beten kann.

Namen der Firmlinge (stehen auf, wenn sie gerufen werden).

In der Firmvorbereitung haben wir nicht das Bild des Hirten gewählt. Wir haben einen Leuchtturm und den Titel „Lead me through“ gewählt. Du, Gott, Jesus Christus bist der Leuchtturm, der dasteht, wenn das Wasser ruhig ist. Da findet so ein Leuchtturm wenig Beachtung. Er ist schönes Fotomotiv, Aufputz könnte man vielleicht auch sagen, wir brauchen ihn nicht wirklich, aber der Leuchtturm verschönert das Bild.

Wenn allerdings der Sturm tobt, die Not groß ist, wir in Gefahr sind unterzugehen, da ist es gut, wenn dieser Leuchtturm nach wie vor dasteht und uns Orientierung gibt, wenn wir uns an seinem Licht orientieren können, wir Sicherheit finden in seinen Mauern.

Bei der Firmung sagt ihr „Ja“ zu diesem Leuchtturm. Ihr könnt euch darauf verlassen, dass er dasteht und euch Orientierung geben will. Es liegt an jeder und jedem einzelnen, das Licht anzunehmen, auf die Stimme zu hören, sich rufen zu lassen.

Und mit dem Fest der Firmung wird es nicht getan sein. Wir alle dürfen uns immer wieder neu rufen lassen, wir alle dürfen immer wieder schauen, wo der Leuchtturm zu finden ist, wo die Tür geöffnet ist, die mich zum Leben führt. Der Hirte geht voran und die Schafe folgen ihm.

Es liegt an uns.

Fürbitten

Der Hirte sorgt für seine Schafe. Er weiß, was sie brauchen. Wir wissen:
Guter Gott, du hast uns zuerst geliebt und rufst Menschen,
ihr Leben in deiner Liebe zu verwurzeln.
Voll Vertrauen bringen wir unsere Bitten vor dich:

- Für diese jungen Menschen auf der Suche nach ihrem Weg:
Lass sie erfahren, dass sie von dir geliebt sind, und schenke ihnen den
Mut, deiner Stimme zu trauen.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für die Kirche weltweit:
Stärke alle, die in deiner Liebe verwurzelt leben und daraus ihren Dienst
tun besonders Bischöfe, Priester, Diakone und Ordensleute.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die über eine geistliche Berufung nachdenken:
Verwurzele sie tief in deiner Liebe, damit sie frei und froh antworten
können.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für Familien, Pfarren und kirchliche Gemeinschaften:
Mach sie zu Orten der Ermutigung, des Hörens und der geistlichen
Begleitung.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die Berufungen fördern:
Erfülle sie mit Geduld, Hoffnung und Vertrauen in dein Wirken.
Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für uns selbst:
Lass unser Leben in deiner Liebe verwurzelt sein,
damit wir ein glaubwürdiges Zeugnis deiner Nähe geben.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Denn du bist der Gott der Liebe, heute und alle Tage.
Amen.

(Vorlage Canisius)

Meditation

Gott, mit dir bin ich auf Kurs.
Nichts fehlt mir.
Du lässt mich ausruhen auf einer sandigen Düne
Und führst mich zum Ruheplatz am Wasser.
Du kennst alle meine Wünsche
Und sorgst gut für mich.
Du bringst mich sicher an das Ziel,
so wie Jesus es immer wieder seinen Freunden erzählt hat.
Und wenn Stürme daherkommen
und sich mein Leben wie ein Schaukeln
auf hohen, gefährlichen Wellen anfühlt -
ich brauche mich nicht zu fürchten.
Denn du bist bei mir.
Dein Leuchten zeigt mir den Weg,
schenkt mir Hoffnung und Zuversicht.
Dein Wort bringt alle Wellen zum Schweigen.
Du bist bei mir, auch wo ich Fehler mache.
Du stärkst mich mit deinem Geist.
Mit dir fühle ich mich sicher.
Dir kann ich vertrauen.
Du zeigst mir immer wieder Richtung und Ziel.
Dein Leuchtturm nimmt mich immer wieder sicher auf.
Du bist mein Kurs.

(Nach Psalm 23. Christa Außerwöger)

Schlussgebet

Gott,
wir danken dir für deine Gegenwart.
Wir haben dein Wort gehört.
Wir wollen immer wieder neu lernen, deine Stimme zu hören.
Darum bitten wir durch ihn,
Christus, unseren Herrn.
Amen.

Segensbitte

Gott, uns Vater und Mutter segne und behüte dich.
Jesus, uns Bruder und Freund öffne die Türen, die dich ins Leben führen.
Er gehe dir voraus und sei dir ein sicherer Ort, wenn du in Not bist.
Die Heilige Geistkraft bestärke dich und schenke dir die Fülle des Lebens.
So bitten wir
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.
Gehet hin in Frieden.
A: Dank sei Gott, dem Herrn.

Gebet für unsere Firmkandidat:innen

Himmlischer Vater,
wir danken Dir für jene 40 junge Menschen, die sich als Firmkandidatinnen
und Firmkandidaten auf den Weg gemacht haben,
Deinen Heiligen Geist zu empfangen.
Schenke ihnen ein offenes Herz,
damit sie Deine Liebe erkennen und annehmen.
Gib ihnen Mut, ihren Glauben zu bekennen,
und Kraft, ihn im Alltag zu leben.
Herr, begleite sie in Zeiten der Freude
und stärke sie in Momenten des Zweifels.
Lass sie Menschen begegnen,
die sie ermutigen und im Glauben wachsen lassen.
Sende Deinen Heiligen Geist,
damit er sie erfüllt mit Weisheit, Einsicht,
Rat, Stärke und Erkenntnis.
Segne ihre Familien, Pat:innen und Freund:innen,
damit sie ihnen ein lebendiges Beispiel des Glaubens sind.
Führe uns alle gemeinsam
auf dem Weg zu Dir, der Quelle des Lebens.
Amen.

Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding

Layout: Viktoria Schapfl

Titelbild: Luke Stackpool auf unsplash.com

Texte, wenn nicht anders angegeben: Christa Außerwöger

Gebete/Bibelfexte: Vom Tag, Lektionar, staeko.net 2019